

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 135 | April 2015

- Why We Should Not Cut Off the King's Head: Ritual Sovereignty and the "Moral Grammar" of the Thai State
- The "East China Sea Air Defense Identification Zone" of the People's Republic of China: Its Strategic Significance in Light of Growing Regional Tensions
- Australiens geostrategische Rolle als aufstrebende Mittelmacht im Indo-Pazifik
- Australiens Aborigines im Abseits: Kein Ende der Diskriminierung in Sicht?
- Asiatisch-stämmige Einwanderer in Neuseelands Gesellschaft und Politik

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Günter Schucher

Editorial Manager

Benedikt Skowasch

Editorial Assistant

Christian Textor

Proof Reading

Carl Carter

James Powell

Editorial Board

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Wolfgang Brenn

Karsten Giese

Günter Schucher

Verena Blechinger-Talcott

Nadja Christina Schneider

Margot Schüller

Andreas Ufen

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags haben der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u.ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein. Textvorschläge sollten als E-Mail-Anhang in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-, odt-Datei) an die Redaktion geschickt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL

- Stephan Engelkamp 5
 Why We Should Not Cut Off the King's Head: Ritual Sovereignty and the
 "Moral Grammar" of the Thai State

RESEARCH NOTES

- Jiagu Richter and Wolfgang Richter 25
 The "East China Sea Air Defense Identification Zone" of the People's
 Republic of China: Its Strategic Significance in Light of Growing
 Regional Tensions

ASIEN AKTUELL-SCHWERPUNKT:**AUSTRALIEN UND NEUSEELAND ALS WELTREGION**

- Patrick Köllner 47
 Australien und Neuseeland als Weltregion: Eine Einführung in den
 „ASIEN AKTUELL“-Schwerpunkt
- Max Dietrich 51
 Australiens geostrategische Rolle als aufstrebende Mittelmacht im
 Indo-Pazifik
- Lion Rackow 61
 Australiens Aborigines im Abseits:
 Kein Ende der Diskriminierung in Sicht?
- Arne Witte 71
 Asiatisch-stämmige Einwanderer in Neuseelands Gesellschaft und Politik

NACHRUF

- In memoriam Manfred Pohl (13. Juni 1943 – 30. März 2015) 82

KONFERENZBERICHTE

- Myanmar – Im Kräftefeld der Großmächte, Universität Rostock, 86
 12. November 2014 (Jens Heinrich und Tim Bredtmann)
- Friedrich Max Müller and His Asian Interlocutors: Academic Knowledge 87
 about "Oriental Religions" in Late Nineteenth-Century Europe, University
 of Heidelberg, 14.–15. November 2014 (Andreas Kiyotaka Koyama)
- Mobilität und Migration in Asien – Menschen, Güter und Ideen, 89
 Tagungshaus Weingarten, 14.–16. Nov. 2014 (Claudia Derichs)
- Trust and Mistrust in Contemporary Japan, VSJF Annual Conference 2014, 92
 Berlin, 21.–23. November 2014 (Tarina Greyling, Simone Kopietz,
 Kerstin Lukner, Alexandra Sakaki)
- Exploring Culture and Behavior by Economic and Psychological 93
 Experiments, University of Duisburg-Essen, 25.–26. November 2014
 (Kai Duttler)
- Chinas politisches System. Gerüstet für das 21. Jahrhundert? Trierer China- 94
 Gespräche, MERICS Berlin, 10. Dezember 2014 (Silke Ballweg)
- Epistemologies of Water in Asia, Karl Jaspers Centre for Advanced 96
 Transcultural Studies, Heidelberg, 13.–14. December 2014
 (Ravi Baghel and Lea Stepan)

Popular Memory of the Mao Era and its Impact on History, French Center of Research on Contemporary China (CEFC-HKU), Paris, 15.–16. December 2014 (Jiawen Sun)	97
DGA-Nachwuchstagung 2015, Burg Rothenfels, 16.–18. Januar 2015 (Johanna Hahn, Christina Maags und Annika Renner)	99
Protecting the Weak. Entangled Processes of Framing, Mobilization and Institutionalization in East Asia, Goethe University, Frankfurt a.M., 22.–24. January 2015 (Christiane Münscher)	101
Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens der DGfG, Georg-August- Universität Göttingen, 23.–24. Januar 2015 (Carsten Butsch und Mareike Kroll)	102
The Media and How it Shapes History in East Asia, University of Cambridge, 30. Januar – 1. Februar 2015 (Giulio Pugliese)	104
Jahrestagung der China-AG, Asien-Orient-Institut an der Universität Zürich, 28. Februar 2015 (Katharina Markgraf)	106
Institutionen in der Entwicklung Ostasiens, 3. Duisburg-Frankfurt Workshop, Frankfurt a.M., 13. März 2015 (Werner Pascha, Cornelia Storz und Markus Taube)	107
 REZENSIONEN	
Gita Dharampal-Frick, Ali Usman Qasmi, Katia Rostetter (Hgg.): Revisioning Iqbal as a Poet and Muslim Political Thinker (Heinz Werner Wessler)	110
Thomas Kolnberger: Zwischen Planung und spontaner Ordnung. Stadtentwicklung von Phnom Penh 1860 bis 2010 (Sebastian Tobginski)	112
Michael Waibel (Hg.): Ho Chi Minh MEGA City (Heinz Götde)	113
Maurice Baker: The Accidental Diplomat. The Autobiography of Maurice Baker (Kathrin Neunteufel)	115
Ronald A. Lukens-Bull: Islamic Higher Education in Indonesia. Continuity and Conflict (Amanda tho Seeth)	116
Anna Lena Bercht: Stresserleben, Emotionen und Coping in Guangzhou, China. Mensch-Umwelt-Transaktionen aus geographischer und psychologischer Perspektive (Martin Böke)	118
Minglu Chen, David S. G. Goodman (Hgg.): Middle Class China. Identity and Behaviour (Björn Alpermann)	119
Eli Friedman: Insurgency Trap. Labor Politics in Postsocialist China (Günter Schucher)	121
Fan Chou: Wem gehört Taiwan? (Katharina Markgraf)	123
Phoebe Stella Holdgrün: Gender equality. Implementierungsstrategien in japanischen Präfekturen (Ursula Birsl)	124
Andrei Dörre: Naturressourcennutzung im Kontext struktureller Unsicherheiten. Eine Politische Ökologie der Weideländer Kirgisistans in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche (Julia Ritirc)	126
NEUERE LITERATUR	128
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	134

Protecting the Weak. Entangled Processes of Framing, Mobilization and Institutionalization in East Asia

Goethe University, Frankfurt a.M., 22.–24. January 2015

This first international conference of the project “Protecting the Weak” funded by the Volkswagen Foundation within its initiative “Key Issues for Research and Society” was organized by the Interdisciplinary Centre for East Asian Studies (IZO) at Goethe University in collaboration with the Institute for Social Research (IfS). Corresponding to the interdisciplinary logic of the project, the principle investigators of the project, Iwo Amelung, Moritz Bälz, Heike Holbig, Cornelia Storz and their project team, as well as the renowned conference speakers from Europe, Asia, USA, and Australia represented a variety of disciplines like history, social sciences, law, economics, and cultural studies.

After the welcome addresses by Iwo Amelung, vice-director of IZO, followed by Vera Szoelloesi-Brenig, program director Volkswagen Foundation, and Sighard Neckel from IfS, Heike Holbig introduced the project and its research on entangled processes of framing, mobilizations and institutionalization leading to calls for “protecting the weak” in East Asia.

Already in the beginning Sighard Neckel (Goethe University Frankfurt, IfS) showed the paradoxical implications of being regarded as “weak.” “Negative classifications” might lead to blaming and stigmatization of weak groups, thus limiting their opportunities for action and reinforcing social inequality. Further paradoxes were elaborated by Shalini Randeria (Institute for Human Sciences, Vienna), who identified the phenomenon of “porous legalities” in Indian cities where interactions between different legal and political institutions made it difficult for the poor to hold someone accountable.

The second panel was dealing with the state and civil society as key actors. The reflections of Hans-Jürgen Puhle (Goethe University Frankfurt) on the changing role of the state and its transformations by recent challenges led to a lively discussion contesting the political system debates dominated by Western scholarship. In a very agile presentation Daniel Aldrich (Purdue University) illustrated that civil society might really matter and that bottom-up forces like informal networks and NGOs might have an important impact in East Asia.

Stefan Gosepath (Free University Berlin) presented a normative approach of two ideal-typical approaches to identify weak groups, namely poverty, destitution, and misery on the one hand and domination on the other, each requiring different cures. His approach was widely discussed throughout the conference. This also led to a core question regarding the definition of “weak“: should there be a normative or objective definition of “weak,” presuming a certain threshold of misery, or might the definition of “weak“ remain relational depending on the constellation of weak versus strong interests? In addition to this, Chunrong Liu (Fudan University, Shanghai & University of Copenhagen) presented his communitarian view on how community institutions like inner city neighborhoods in China might facilitate social mobilization, thus enabling the weak to protect themselves.

In the last panel the historical trajectories of protecting the weak in East Asia were analyzed. While Ken’ichi Mishima (Tokyo Keizai University AND IfS, Frankfurt) focused on the clash of the two competing principles of social welfare solidarity and Social Darwinism or market competition in advanced industrial countries including Japan, Vladimir Tikhonov (University of Oslo) impressively described the dominant role of Social Darwinism in Japan and Korea from the 19th century until today.

On the second day the focus was put on the four comparative empirical studies of the project – namely, calls to protect disaster victims, employee well-being, cultural heritage, and animals in Japan and China, which were introduced by Cornelia Storz and Moritz Bälz.

With regard to the empirical study on “disaster victims” Gregory Clancey (National University of Singapore) showed how the idea of victimhood in Japan changed over time by examining textual and visual evidences of four “Great Earthquakes” from 1855 to 2011. In a dramaturgical approach Bin Xu (Florida University, Miami AND Yale University, New Haven) examined the efficacy and dilemma of the use of compassionate moral performance as an instrument for disaster management by the Chinese state.

“Employee well-being” in Japan was explored by Ryo Kambayashi (Hitotsubashi University, Tokyo), who provided novel evidence on the replacement of “good jobs” by “bad jobs” especially for the group of young (women) during the so-called Lost Decade. Further insights on the Chinese labor market were provided by Xiangdong Wei (Lingnan University, Hong Kong) who established a connection to the categorical and gradual classifications of Sighard Neckel’s presentation with regard to job satisfaction of rural migrant workers.

The changing sociocultural attitudes and the changing legal conditions concerning “animal welfare” were looked at by Hitoshi Aoki (Hitotsubashi University, Tokyo) and Wei Song (University of Science and Technology of China, Hefei). While Aoki described the developments of animal protection law, thus reflecting changes in the legal culture in Japan, Song shed light on the trigger factors influencing the awareness for protection of animals in China.

The last panel on the protection of “cultural heritage” again revealed the paradoxical effects of protection. With regard to the institutionalized protection of cultural heritage, Natsuko Akagawa (Royal Melbourne Institute of Technology, Melbourne) stressed the importance of communicative social practice for the cultural heritage discourse in Japan. Furthermore, Robert Shepherd (George Washington University, Washington D.C.) using the example of Wutai Shan in China illustrated that an institutionalized protection of cultural heritage might even lead to the loss of the livelihood of the affected citizens.

The conference was rounded up with some final remarks by Heike Holbig who demonstrated that key for further research on the topics discussed lies in understanding the entanglements of the different discourses, processes and worldviews in the societies of Europe and East Asia today. For details see: www.protectingtheweak.uni-frankfurt.de.

Christiane Münscher

Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens der DGfG

Georg-August-Universität Göttingen, 23.–24. Januar 2015

Am 23. und 24. Januar 2015 fand an der Georg-August-Universität Göttingen die fünfte Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) statt. Ziel des Arbeitskreises, der 2011 ins Leben gerufen wurde, ist die Vernetzung von GeographInnen sowie Interessierten aus Nachbardisziplinen, deren regionaler Arbeitsschwerpunkt in Südasiens liegt. Der Arbeitskreis versteht sich zugleich als Plattform für den Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft und Schule, den Austausch über die konkrete Arbeit vor Ort sowie die Erörterung aktueller Entwicklungen in der Region.

Das Programm der diesjährigen Arbeitskreistagung bestand aus 15 Vorträgen, die in fünf Sitzungen thematisch zusammengefasst wurden, der Verleihung des Forschungspreises Süd-